

Inhalt

Einleitung	7
1 Bei der Arbeit zählt die Leistung, nicht das Geschlecht – oder?	13
Professionell sein heißt	16
Einheitsgröße »männlich«	20
Normal heißt oft unsichtbar.....	22
Und dann ist da noch die Doppelmoral.....	26
2 Unsere schöne neue Arbeitswelt.....	31
Schnell, schneller, am schnellsten	35
Vergleichen, messen, ranken	37
Die Marke »Ich«	39
Bitte lächeln!	43
Besser geht immer – haben Sie sich heute schon optimiert?	45
3 Die Macht der Gefühle oder warum sich das Funktionieren gut und richtig anfühlt	48
Gefühle als Beziehungsbarometer.....	50
Eine Frage der Authentizität	55
Selbst schuld! Oder?	57
Das Glücksversprechen	59
4 Wie kulturelle Leitbilder unsere Psyche prägen.....	64
Stress lass (nicht) nach!.....	69
Und täglich flüstert's: Nicht gut genug!.....	70
Ein unsichtbares Gift.....	74

5	Funktionieren als Überlebens- und Erfolgsstrategie	80
	Feindbild Frau	85
	Perfekt = wertvoll?	88
	Nichtstun ist Sünde.....	91
	Wie sich die Funktioniererin »fortpflanzt«.....	93
6	Es braucht eine neue Perspektive auf Veränderung	98
	Warum es wichtig ist zu wissen, wo das Selbst anfängt und wo es aufhört....	102
	»We are storytelling animals«	104
	Wer nicht fühlen will, muss	106
	Subversionsexperimente.....	112
7	Die Neuerfindung der »idealen Arbeiterin« und die Frage, wie wir psychisch nachhaltig arbeiten können.....	117
	Was ist es uns wert?	121
	Zeit ist Geld – oder?	123
	Was wir von Kunst und Wissenschaft lernen können	128
8	Die Funktioniererin auf Organisationsebene aushebeln.....	132
	Die Weichen stellen.....	134
	Let's talk about »Männlichkeiten«.....	138
	Ein paar Best Practices.....	141
	Und dann ist da noch diese vermaledeite kulturelle Logik.....	146
	Anmerkungen.....	149